

# Gottesdienste. *Wir laden herzlich ein!*

- So 10.00 Uhr Gottesdienst  
Abendmahl mit Wein feiern wir am 2. Sonntag im Monat;  
Abendmahl mit Traubensaft am 4. und 5. Sonntag im Monat
- So 10.00 Uhr »Kleine Freunde«, Jugendraum unter der Kirche
- So 10.00 Uhr Minigottesdienst, Matthäuskindergarten
- So 10.00 Uhr Kindergottesdienst, Großer Saal
- So 18.00 Uhr Der Anlasser<sup>®</sup>, 1. Sonntag im Monat, Großer Saal
- So 18.00 Uhr Abendgottesdienst, 2.–5. Sonntag im Monat (ab 23.1.)
- Do 10.00 Uhr Gottesdienst Lambertiheim, 1. Donnerstag im Monat

Die Matthäuskirche ist geöffnet: Montag–Freitag von 9–16 Uhr



# Wichtige Termine. *Hier ist was los.*

- 2. Dezember Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 4. Dezember Adventssingen am KiKaKu, 16 Uhr s. Seite 19
- 7. Dezember Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
- 11. Dezember Konzert des Leo-Weiner-Kammerchores, Budapest, 19.30 h
- 17. Dezember Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 6. Januar Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 9.–16. Januar Allianz-Gebetswoche, Abschlussgottesdienst 18 Uhr
- 14. Januar Allianz Jugendgebet
- 16. Januar Jahreshauptversammlung des Fördervereins, Großer Saal, 11.15 Uhr: Herzliche Einladung an alle Interessierte!
- 22. Januar Jahreshauptversammlung Challenge, 10 Uhr
- 22. Januar Kalle Deters: »Bon Dylan-Cover-Concert«, Gr. Saal, 20 Uhr
- 23. Januar 1. Abendgottesdienst, Kirche, 18 Uhr
- 28./29. Januar Frühstückstreffen für Frauen s. Seite 21
- 3. Februar Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 6. Februar Familiengottesdienst, 10 Uhr; Gemeindemittagessen, 12 h
- 8.–11. Februar Ab-in-die-Kirche-Freizeit für Jugendliche
- 15. Februar Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr
- 25. Februar Challenge Jugendevent, Großer Saal, 19.30 Uhr
- 3. März Café am Donnerstag, Infos über Matthäus aus 1. Hand bei Kaffee, Tee und Kuchen im Gemeindehaus, 15-17 Uhr
- 4.–7. März Karnevals-Freizeiten Jugend u. Gemeinde s. S. 15 u. 18
- 15. März Knallfrosch-Äktschen-Tag, Großer Saal, 15.30 Uhr



# matthäusbote

Gemeindebrief der Evangelischen Matthäusgemeinde Münster

Dezember · Januar · Februar

2011 / **1**



**Gott macht sich klein:  
Weihnachten**

## INHALT:

Gott ist nicht (nur) oben	2	Mit Bibel und BAP – die Männersegelfreizeit	13
Abendgottesdienst in der Matthäusgemeinde	4	Vorstellung der neuen Gemeindepriesterin	14
Gemeindefinanzen bleiben eng	6	Freizeiten über Karneval	15/18
God is on the move – Bericht aus Kapstadt	8	Es gibt was anderes! EmwAg	16
Bericht: Café Matthäus 2010	12	Putzparty, let's go	17

## Gott ist nicht (nur) oben

Wenn ich mit meinem Sohn Simon Fußball spiele, verlangt er öfter: »Papa, mach doch mal einen Hochschuss!«. »Wie hoch denn?«, frage ich dann. Und er antwortet: »Bis zum Himmel!« und eines Tages fand er die Steigerung: »Bis zu Gott!« Das hat mich gefreut, weil er einfach dran glaubt, an Gott.

Aber wo ist Gott denn eigentlich? Im Himmel? Wenn wir uns und unsere Vorstellung von Gott überprüfen, merken wir schnell: Wir gehen fest davon aus, dass Gott im Himmel ist und dass wir nach dem Gebet doch gern mal nach oben schauen. Zu Gott, zum Vater im Himmel. Und Jesus ist ja auch in den Himmel nach Hause zurückgekehrt, so lesen wir von Jesu Himmelfahrt in der Apostelgeschichte.

Aber mal ehrlich: ein Gott, der vom Himmel auf uns herabschaut, aber nicht greifbar ist, mit so einem Gott kann ich wenig anfangen. Ich möchte ein Gegenüber, nicht den grauhaarigen bärtigen alten Mann auf der Wolke. Ich möchte Gott auf der Erde sehen, mitten in der Welt und hier gibt es ja nun wirklich viel zu tun.

In dem Lied »Runtergekommen« von Daniel Kallauch geht es um Gott, der sich aufgemacht hat zur Erde. Der von seinem Thron abgestiegen und aus Liebe zu seinen Menschen als Kind in die Welt gekommen ist.

Schön blöd, könnte man denken, dass Gott die himmlische Herrlichkeit gegen die kalte Erdenwirklichkeit eintauscht. Aber ist das nicht das, was ich mir eigentlich wünsche, jemand, der nahbar ist, der mich versteht? In Jesus begegnet uns tatsächlich ein »runtergekommener« Gott, einer der mitten hinein kommt in unseren Alltag, in unsere Beziehungen, in unsere Freude – kurz: in unser Zuhause.

In mein Zuhause? Oh nein, wird mancher denken, da kann Jesus wirklich nicht rein! Was ist, wenn ihm das, was er sieht, nicht gefällt? Was ist, wenn wir uns streiten? Oder wenn er sieht, wie unaufgeräumt es in meiner Küche ist?

Aber Gott ist nun mal nicht nur oben im Himmel oder nur in der Kirche. Er lädt uns ein und möchte auch von uns eingeladen werden. Und es ist ihm egal, wie es bei uns aussieht, er

wünscht sich, dass wir mit offenen Herzen zu ihm kommen.

Als Jesus sich bei Zachäus (vgl. Lukas-Evangelium 19), dem Zöllner, der nun wirklich unbeliebt war, zum Essen angekündigt hatte, standen viele Leute vor dessen Haus und regten sich darüber auf, dass Jesus zu »so einem« nach Hause kommen könnte. Aber weder Jesus noch Zachäus ließen sich davon beir-

ren, sondern diese ehrliche Begegnung mit Jesus veränderte das Leben von Zachäus: »Heute ist ein großer Tag für dich und deine Familie; denn Gott hat euch heute als seine Kinder angenommen.« (Vers 9).

Da war plötzlich der Himmel auf der Erde und das ist es, was Gott sich wünscht: runterkommen in mein Leben.

*Peter Weinekötter*



## Abendgottesdienst in der Matthäusgemeinde Der zweite Sonntagsgottesdienst

Als wir vor Jahren unsere Liturgie reformiert haben und vor allem den Lobpreisteil eingeführt haben, hatten wir eine Idee: Wir waren unterschiedliche Menschen mit unterschiedlichen Wünschen an den Gottesdienst. Lassen Sie mich das einmal mit einem Bild beschreiben: Wir wollten für die Familie sozusagen nicht zwei Häuser bauen, in die man sich dann nach Neigungen aufteilt, sondern wir wollten die Familie zusammenhalten und daran arbeiten, unser Gottesdienst-Haus so einzurichten, dass möglichst alle sich dort heimisch fühlen. Diese Idee hat sich bewährt und ich bin sehr dankbar, dass wir diesen Weg gegangen sind.

Nun stehen wir aber vor einer neuen Situation: Die Familie ist gewachsen. Waren damals 6 von 10 Betten belegt, so sind es jetzt 9 von 10. Manchmal können wir den Gästen schon nur noch Notbetten anbieten, und eine weitere Schwangerschaft sprengt unseren Rahmen. Und nun haben wir ein Problem. Wir haben uns an der Idee erfreut,

dass wir als Familie zusammen sind. Es fühlte sich manchmal fast so an, als wäre das unsere Identität, dass wir alle in einem Haus gemeinsam feiern.

Warum dann jetzt doch ein zweites Haus? Ich bin überzeugt, man kann die Identität einer Familie auf mehrere Arten gefährden: Zum einen durch Trennungen und Aufspaltungen und mangelndes Bemühen um einander. Aber man kann sie auch dadurch gefährden, das man den Zusammenhalt so zum zentralen Wert macht, dass man neuen Mitgliedern keinen Platz lässt. Es soll Familien geben, da haben Eltern alle potentiellen Schwiegersöhne oder Töchter so konsequent abgewiesen, dass die nicht Teil der Familie werden konnten. Wenn sie damit erfolgreich waren, dann war das Ergebnis aber nicht, dass die Familie ihre Identität gerettet hat. Sondern im Gegenteil: Dieser Weg führt sicher zum Aussterben der Familie und damit hat sie ihre Identität vollständig verloren.

Als christliche Gemeinde muss es Teil unserer Identität sein, Gäste, Besucher, Neugierige gewinnen zu wollen. Und dafür brauchen sie Platz. Platz, um das Auto abzustellen, Platz um bequem sitzen zu können, ohne sich durch die Kirche schicken lassen zu müssen, Platz, um ohne Drängelei einen Kaffee zu bekommen und vor allem: Menschen, die dann neugierig sind und mit ihnen das Gespräch suchen. All' dieser Raum ist bei uns sehr eng geworden. Die an sich gute Idee von dem einen Haus können wir nicht mehr beibehalten. Wir brauchen ein zweites Haus. Das wollen wir bauen.

Ab dem 23. Januar wird es am Sonntags um 18.00 Uhr einen Abendgottesdienst geben. Der »Anlasser« wird in der bisherigen Form weiterhin gefeiert, aber an den anderen Sonntagen

feiern wir dann den neuen Abendgottesdienst. Dieses zweite Haus wird dem ersten ähnlich sehen: Es ist ein echter Gemeindegottesdienst und keine Zielgruppen-Veranstaltung. Die Predigten werden die gleichen sein wie am Vormittag und ein Teil der Musik auch. Ein anderer Teil der Musik wird moderner sein und die Liturgie wird noch transparenter und sensibler für Gäste sein, die an Gottesdienste noch nicht gewöhnt sind.

Wenn wir schon neu bauen, dann so, dass es für Gäste einerseits tatsächlich möglichst leicht wird hereinzufinden, aber andererseits klar erkennbar bleibt, dass dieses Haus zu derselben Familie gehört wie das erste.

Wir laden alle herzlich ein, unser neues Zweithaus zu besichtigen, ab dem 23. Januar 2011 sonntags um 18.00 Uhr.

*Volker Roggenkamp*

## Gottesdienste. *Wir laden herzlich ein!*

So 10.00 Uhr Gottesdienst

So 18.00 Uhr Der Anlasser<sup>SM</sup>, 1. Sonntag im Monat, Großer Saal

So 18.00 Uhr Abendgottesdienst, 2.-5. Sonntag im Monat

## Die Gemeindefinanzen bleiben eng

Beim aktuellen Blick auf die Gemeindefinanzen kommt mir das Bild vom halb gefüllten Wasserglas in den Kopf. Ist es nun halb voll oder halb leer?

Die Matthäusgemeinde hat sich (wie bereits in den letzten Jahren) verpflichtet, eigene Spenden aufzubringen, um mit diesen zusätzlichen Einnahmen die laufenden und steigenden Ausgaben des Gemeindebetriebes zu decken. So stiegen in den letzten Jahren die Ausgaben für z. B. Strom, Gas-Heizung, Wasser und die Pfarrbesoldung stetig

an, während im gleichen Atemzug die Einnahmen aus Kirchensteuern und Zinsen zurückgingen. Wir als Matthäusgemeinde wollten unsere Angebote nicht einschränken, sondern im Gegenteil gezielt ausbauen. Dazu war und ist ein zusätzliches finanzielles Engagement der Gemeinde notwendig.

Der Spendenbeitrag, den die Gemeinde nun aus eigenen Mitteln aufbringen muss, beträgt für das laufende Haushaltsjahr annähernd 14.000 €. Das ist und bleibt eine große Herausforderung! Um das Bild noch mal aufzugreifen: 14.000 € passen also in unser »Spenden-Wasserglas«. Und dieses Wasserglas ist Ende November mit ca. 7.000 € halbvoll! Oder ist es halb leer? Wie auch immer unser Urteil darüber ausfällt – wir müssen wie im letzten Jahr mit einem Spenden-Endspurt das Wasserglas bis an den Rand füllen.

Wie können Sie nun helfen? Bitte prüfen Sie in der kommenden Adventszeit, inwieweit Sie die Arbeit der Matthäus-Gemeinde auch finanziell unterstützen wollen und können.



Dies kann über die sonntägliche Bankkollekte geschehen, die ja bekanntlich zu einem Drittel der Gemeindefinanzen zugeht, zu einem weiteren Drittel an den Förderverein der Matthäusgemeinde geht und mit dem letzten Drittel die Arbeit der Familie Siebert unterstützt.

Sollten Sie Ihre Kollekte in einem Umschlag mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift beilegen, erhalten Sie selbstverständlich am Ende des Jahres eine Spendenquittung.

Eine weitere Möglichkeit ist eine Überweisung auf das Konto der Matthäus-Gemeinde mit der Kontonummer 10 10 40 40 bei

der Sparkasse Münsterland Ost BLZ 400 501 50, auch in diesem Fall erhalten Sie eine Spendenquittung.

Mit großer Dankbarkeit sehe ich auf Ihre bisherige finanzielle Unterstützung und das halb volle »Spenden-Wasserglas«. Helfen Sie bitte weiterhin mit, dass es nicht halb voll bleibt!

Sollten Sie Fragen oder Anregungen zum Thema Gemeindefinanzen haben, sprechen Sie mich gerne an: Tobias Eßlage, Kirchmeister der Matthäus-Gemeinde ☎ 02 51/28 42 742 oder [tobias.esslage@gmx.de](mailto:tobias.esslage@gmx.de)

*Tobias Eßlage*

## Gottesdienste Weihnachten/Jahreswechsel

### 24. Dezember Heiligabend

15.30 Uhr Christvesper für Familien (Peter Weinekötter)

17.30 Uhr Christvesper (P. Roggenkamp)

### 25. Dezember 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Abendmahlsgottesd./Wein (P. Roggenkamp)

### 26. Dezember 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr Abendmahlsg./Traubensaft (V. Röskamp)

### 31. Dezember Silvester

18.00 Uhr Abendmahlsgottesd./Wein (P. Heide)

### 1. Januar Neujahr

18.00 Uhr Abendmahlsg./Traubensaft (LP. Dr. Kuithan)

### 2. Januar 1. Sonntag nach dem Christfest

10.00 Uhr Gottesdienst (LP. Dr. Kuithan)

## God is on the move

Der 3. Lausanne Kongress für Weltevangelisation fand im Oktober 2010 in Kapstadt statt, und ich hatte Gelegenheit, als einer von über 4000 Teilnehmern aus 200 Ländern dabei zu sein.

Die Lausanner Bewegung wurde in den 70er-Jahren unter anderem von Billy Graham gegründet und ruft die Kirche seitdem zu ihrer Verantwortung für die Evangelisation der Welt. Viele Impulse sind seit dieser Zeit von der Bewegung ausgegangen und in diesem Jahr hat sie zum dritten mal einen großen Kongress mit Teilnehmern aus buchstäblich aller Welt durchgeführt.

Der war so bunt und hatte so vielfältige Themen und Aspekte, einige davon möchte ich mit Ihnen teilen: Nicht zufällig fand der Kongress diesmal in Afrika statt. Die Kirche erlebt in vielen Teilen Afrikas eine große Dynamik und starkes Wachstum. Aber nicht nur dort: Fast überall auf der Welt und vor allem auf der Südhalbkugel wächst die Christenheit deutlich, nur unsere westliche Kultur bildet da die Ausnahme. Damit verschiebt sich das Schwergewicht der Christenheit in den Süden, was

auf dem Kongress zu spüren war: »We don't have technology, but we have Jesus« (Wir haben keine Technologie, aber wir haben Jesus) rief ein afrikanischer Theologe und deutet damit an, dass es bei uns in Europa umgekehrt sein könnte. Mit uns tauschen wollte er sicher nicht.

Was ich schon immer mal gehört hatte, war auf diesem Kongress zu sehen und zu spüren: Die Christenheit ist keine westliche Religion mehr. Sie wird auch nicht mehr von westlichen Zentren aus geführt. Sie ist wirklich eine Weltreligion und innerhalb dieses Konzertes sind die Christen aus der westlichen Kultur nur noch eine Stimme unter anderen, und zwar eine, deren Gewicht nachlässt.

Deutlich wurde aber auch, dass viele Christen aus dem Süden und erst recht die aus arabischen und kommunistischen Ländern unter extrem schwierigen Umständen leben und für ihren Glauben ein sehr hohes Risiko eingehen. Das tun viele aber mit einer großen Hingabe an Jesus Christus und zugleich mit einer großen Liebe zu den Menschen, auch zu denen, die sie bedrohen. Unvergesslich war

die Erzählung einer jungen Frau aus Südkorea, die ihren Vater verloren hat, weil er als Missionar in Nordkorea umgebracht wurde. Sie antwortete darauf nicht mit Hass, sondern damit, dass sie nun Politik studieren wollte, um zu lernen, wie sie auf dieser Ebene dem Norden helfen kann, und damit, dass sie selber als Missionarin nach Nordkorea gehen wollte. Und bevor wir jetzt einwenden, dass das doch vielleicht zu extrem sei, sollten wir uns daran erinnern, dass vor langer, langer Zeit Missionare unseren Vorfahren den christlichen Glauben gebracht haben, die genau diese Einstellung und Hingabe hatten. Und auch von denen mussten viele ihr Leben lassen.

Manches mal wurde ich beschämt, als ich hörte, was diese Geschwister einsetzen, was sie riskieren und wie bequem wir es im Vergleich dazu haben. Dafür, dass wir hier nicht verfolgt werden, müssen wir uns natürlich nicht schämen, aber ich habe mich gefragt, was wir aus

allen unseren Möglichkeiten machen und wie oft wir uns schon von relativ leichten Hindernissen entmutigen lassen.

Beeindruckend war auch zu sehen, wie selbstverständlich viele evangelistisches und diakonisches Wirken verbinden. Der merkwürdige Graben, den wir dazwischen in unserer kirchlichen Landschaft manchmal haben, scheint für viele im Süden gar nicht zu existieren. Ganz selbstverständlich machen sie beides: Sie helfen Menschen mit HIV, Armut und vielen Arten von Not sozial und medizinisch und gleichzeitig erzählen sie von Jesus.

Es war eine beeindruckende Woche in Kapstadt, die deutlich zeigte: God is on the move (etwa: Gott ist spürbar am Werk).

*Volker Roggenkamp*





## Klappe, die Erste

Was haben ein fahrendes Wohnzimmer, ein Einkaufswagen, Liegestütze und Liebe gemeinsam? Ganz einfach – alle waren Bestandteile von JesusHouse lokal in Münster, das vom 3. bis 6. November im großen Saal unter der Kirche stattfand.

Organisiert von mehreren Münsteraner Gemeinden und vorbereitet in vielen Teams, startete an einem Mittwochabend JesusHouse Münster. Musikalisch unterstützt von den



»Crighton's Five« wurden Fragen von »Bringt's was, sich die Augenbrauen zu zupfen?« bis

»Wer bin ich eigentlich?« und »Lohnt es sich an Gott zu glauben?« beantwortet.

Als Predigerin hatten wir Susi Spinnler aus Tübingen gewinnen können, der Rest der Arbeit wurde auf viele verschiedene Schultern verteilt und für mich war es wieder mal erstaunlich zu sehen, was Christen, die sich teilweise vorher nicht kannten, zusammen auf die Beine stellen können. Vormittags fanden Schuleinsätze an insgesamt sechs Münsteraner Schulen und in der Innenstadt mit dem fahrenden Wohnzimmer statt, wo



Schüler und Passanten jeweils zum Thema des Abends interviewt, gefilmt und natürlich auch eingeladen wurden.

Abends brachte ein dynamisches Moderatorenduo mit witzigen Aktionen die Menge in Schwung. Die Predigten waren kreativ und gehaltvoll, es wurde viel gelacht und nachdenklich geschwiegen. Mit zwischen 60 bis 90 Besuchern war JesusHouse gut besucht. Was in den Herzen der Jugendlichen bewegt wurde und noch wird, dürfen wir fröhlich unserem Herrn überlassen, aber ich denke, dass wir insgesamt eine positive Bilanz ziehen können. Wer nicht dabei

war, hat jedenfalls etwas verpasst.



Aber es gibt noch eine zweite Chance: Vom 30.3. bis 2.4.2011 findet der zweite Teil von JesusHouse Münster statt – JesusHouse zentral. Fühlt Euch schon jetzt herzlich dazu eingeladen. Seid dabei!

*Deborah Topehlen*

 [www.muenster.macht-jesushouse.de](http://www.muenster.macht-jesushouse.de)

## Vorankündigung zum 4. Gospelworkshop in Matthäus



Vom 13. bis 15. Mai 2011 findet der nächste Gospelworkshop mit Hanjo Gäbler und Martin Denzin in der Matthäusgemeinde statt. Wir empfehlen sehr, sich diesen Termin freizuhalten und sich bald anzumelden. Kontakt: Burkard Priezel ☎ 39 07 550 oder im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Die Flyer sind gerade in Arbeit. Gospel mit den beiden ist großartig!



## Café Matthäus 2010



Café Matthäus war auch dieses Jahr wieder ein voller Erfolg. Die Tische im großen Saal waren immer gut besetzt, sei es beim gemeinsamen Mittagessen oder bei aromatischem Kaffee, der auch dieses Jahr wieder von der Kaffee-Rösterei »Die Bohne« aufs Köstlichste zubereitet wurde, und leckerem Kuchen, der von vielen freundlichen Gemeindeleuten gestiftet worden waren.

Es gab wieder viele schöne Stände, an denen fantasievolle und kreative, geschmackvolle und leckere Produkte zu erwerben waren: Marmelade, Schmuck, Karten, Gemälde, Schönes aus Stoff, Filz, Ton, Holz oder Wolle. Auch unser Eine-Welt-Tisch und Bücher waren dabei. Welch' ideale Gelegenheit, an die Lieben zu denken oder sich etwas zu gönnen – schöne Sachen zum Leben-schöner-machen.

Der Gesamterlös von Café Matthäus betrug in diesem Jahr 1911,55 €. Er geht zu den Schwestern der Christusträgerinnen in Rawalpindi/Pakistan.

Ein herzlicher Dank geht auch an die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer sowie die Kinderbetreuung.

*Uwe Flick*



## Mit Bibel und BAP

### 18 Matthäusmänner auf dem Ijsselmeer

Nach 280 km Fahrt entlang verregener Autobahnen erreichten wir das aus dem Vorjahr vertraute 25 m lange Plattschiff »Arthur van Schendel«.

Dank der Mühen des Vorauskommandos hatten wir schnell leckere Pasta auf dem Tisch und konnten die Arbeitswoche bei einer ersten inhaltlichen Austauschrunde hinter uns lassen.

Nach einer ruhigen Nacht unter Deck und einer Andacht über die Stillung des Sturmes (Markus 4, 35ff) gab es kein Halten mehr – jeder wollte »anpacken« und »action«. Und die bekamen wir tatsächlich am ersten Segeltag dank Windstärken um 5 – nach einigen Stunden und diversen Wenden hatten wir knapp 40 Seemeilen zurückgelegt. Das Wetter zeigte sich dabei sportlich wechselhaft – außer Schnee war alles dabei. Neben Winden- und Kaffeediens-ten blieb dabei viel Zeit für gute Gespräche im kleinen wie großen Kreis – mancher genoss auch ein Schläfchen unter dem Vorsegel.

Am Abend suchten wir uns eine ruhige Anlegestelle und hatten nach einem erneut

reichlich gedeckten Tisch viel Zeit für einen Austausch unter der Überschrift »Befreit von Jesus – geknechtet vom Job?« Ziel war es, das Besondere der christlichen Freiheit zu verstehen und eigene Freiräume wahrzunehmen (nach dem Motto »You always have options«).

Am dritten und letzten Tag dieser zweiten Männersegel-



freizeit feierten wir Gottesdienst mit Abendmahl – dank der zahlreichen Instrumente auch mit jeder Menge Lobpreis. Anschließend ging es bei einer ruhigen Nebelfahrt zurück zum Ausgangspunkt Monnickendam.

P. S. Wer nun wissen will, wer Kölsch gesungen hat, frage einen der Teilnehmer ... :-)

*Michael Witt*

## Vorstellung der neuen Gemeindepraktikantin

**W**er bin ich? Und wenn ja wie viele? – Diesen Buchtitel fand ich schon immer interessant.

Immer, wenn ich dieses Buch in einem Laden sah, dachte ich selber über diese Fragen nach. Aber die Antworten waren jedes Mal unterschiedlich. Vielleicht sollte ich hinten anfangen sie zu beantworten, das ist leichter ... Ja, ich bin. Das merke ich schon daran, dass ich mir diese Frage stelle oder mit mir selber im Wartezimmer des Arztes sitze. Die Frage nach meiner Anzahl ist wiederum schwierig.

Ich wünschte mir, dass ich aus vier Personen bestünde. Dann könnte ich gleichzeitig bei Peter, Volker und Annette arbeiten und die vierte Person wäre für meine Freizeit verantwortlich. Hm. Aber wer übernimmt eigentlich den Abwasch? Wie gut, dass ich doch



nur eine Person bin, sonst wären meine organisatorischen Talente wirklich überfordert.

Nun ja, aber wer bin ich denn nun? Würde ich eine Person aus Filmen verkörpern, dann wäre ich am liebsten die unerkannte

Prinzessin, deren wahre Identität mit der Zeit ans Licht kommt. In einem Drama wäre ich am liebsten die beste Freundin, die hilft alles durchzustehen und gut zuhört. Aber in einem Krimi würde ich nicht vorkommen wollen. Höchstens als die Assistentin »Alberich« von dem Forensiker »Professor Karl-Friedrich Boerne«. Alles andere wäre mir wirklich zu spannend. Vor allem, wenn alles immer so dunkel ist, irgendwo der Mörder umgeht und so finstere Musik im Hintergrund läuft.

Aber was hilft das ganze wenn und aber und alles philosophieren – letzten Endes bin

ich ja doch nur Solveig Wallis. Im Moment bin ich 20 Jahre alt, habe im Frühjahr mein Abi in Bayern gemacht (dort habe ich die letzten 11 Jahre, davor in und um den Ruhrpott herum gelebt) und bin nun hier im Münsterland.

Meine Aufgaben im Diakonischen Jahr (DJ) sind vor allem alles, was sich um die Jugend dreht – somit bin ich »DieJane«, Peters perfekte persönliche Assistentin. Also gestalte ich bis August 2011 den Knallfrosch-Äktschentag, das Challenge, die Jugendhauskreise, den KU und Matze sowie alle Jugendevents (z. B. Freizeiten) mit. Ihr habt also reichlich Gelegenheit, mich noch weiter kennenzulernen.

Privat höre und mache ich

gerne Musik (mal mehr oder weniger gut), lese historische Romane, treffe mich mit Freunden zum Kaffeetrinken (Ich trinke Kakao, Kaffee mag ich nicht) und gehe bisher gerne in die Gemeinde.

Vielleicht interessant für euch zu wissen ist, dass ich eigentlich ein FeG-Kind bin, also gar nicht aus der Landeskirche stamme. Die Matthäusgemeinde habe ich durch Steffi Martin kennengelernt, die hier vor ein paar Jahren Gemeindepraktikantin war und mir euch wärmstens empfohlen.

Tja, da bin ich nun. Ich bin gespannt, auch euch kennenzulernen und wenn ihr Fragen an mich habt – immer raus damit!

*Solveig Wallis*

## Jugendfreizeit über Karneval

**Wann:** 4.-7. März 2011

**Wo:** Seeste / Westerkappeln

**Was:** Spiel, Spaß und Sport & coole Jugendgottesdienste

**Wieviel:** 65,- Euro all incl.

**Mit wem:** Peter Weinekötter & Team

**Warum:** Was sonst?



## Es gibt was anderes!



Am 24. Juli 2010 hat Astrid Eichler beim Impulstag uns Singles Mut gemacht: »Es muss was anderes geben« – Aufbruch zur Gemeinschaft« Das ist das Motto der Bewegung, die sie initiiert hat. Und bei Gemeinschaft sind alle gemeint, Familien und Singles. Es muss nicht dabei bleiben, dass Singles sich nach Gemeinschaft sehnen, ohne sie zu erfahren.

Einen ersten Schritt machten 14 Singles, 13 Frauen und 1 Mann aus NRW (u. a. aus Dortmund, Osnabrück, Bielefeld und Münster) bei einem Regionaltreffen am 4. September 2010 im Gemeindehaus.

Gemeinsam gestalteten wir unser Miteinander: Wir teilten

Essen und Abwasch und haben uns von dem Text über die Sturmstillung (Markus 4) Mut für unseren Alltag machen lassen. Auch wenn es manchmal so scheint, als sei Jesus unbeteiligt, ist er doch mit uns unterwegs und hilft in großer Angst und Not.

Wir haben beschlossen, in Verbindung zu bleiben und kleine oder größere Schritte zum »Aufbruch zur Gemeinschaft« zu gehen. Unser nächstes Treffen findet am Samstag, dem 15. Januar 2011 im Gemeindehaus statt. Wer sich mit auf den Weg machen will, ist herzlich eingeladen. Infos gibt es bei Gisela Rasch: [emwag4@web.de](mailto:emwag4@web.de).

*Gisela Rasch*

PS. Inzwischen ist das neue Buch von Astrid Eichler erschienen: »Es gibt was anderes« (Brockhaus-Verlag). Es enthält neben der Geschichte der Bewegung viele praktische Hinweise zum Weg in die Gemeinschaft und nennt auch die Hindernisse.



Beim Regionaltreffen am 4. September 2010 in Matthäus

## Putzparty, let's go

In Münster gibt es eine abwechslungsreiche Partyszene, und jetzt kam noch eine neue Art der Party hinzu.

In der Matthäusgemeinde fand am Samstag, dem 23. Oktober 2010 die erste gemeinschaftliche Putzparty statt. Gegen 10 Uhr trafen sich 16 engagierte Putzteufel (!), um in den Räumen unter der Kirche die Art der Grundreinigung durchzuführen, die seit dem Frühjahr nach dem Ausscheiden von Hauswartin Uschi Ritter in den Ruhestand nicht mehr in dieser Form stattfinden konnte.

So wurden neben dem Gemeindesaal, dem Heizungskeller, der Küche und dem Wirtschaftsraum auch das Kin-

derzimmer, der Flur und die Fenster und Fliesen der Toiletten geputzt.

Zusammen ist das zu schaffen und macht auch Spaß, das konnten wir feststellen. Nebenbei wurden wir mit Getränken und einem reichhaltigen Mittagessen von Rita und Hartmut Wolff versorgt. Denn putzen macht auch hungrig.

Gegen 15 Uhr war dann alles erledigt und blitzblank.

Wir sind gespannt, wer beim nächsten Mal sich mit Elan bei der 3- bis 4-mal pro Jahr stattfindenden Aktion beteiligen wird. Es waren übrigens auch viele Männer dabei.

Also auf ihr Clementinen und Meister Proper!

*Sabine Göttker*



## Gemeinde-Karnevalsfreizeit 2011



Vom 4. bis 7. März 2011 laden wir zu unserer Gemeindefreizeit über die Karnevalstage ein. Sie findet in der Jugendbildungsstätte Nordwalde statt, die am Rande von Nordwalde im Münsterland liegt. Die Bildungsstätte hat eine schöne Atmosphäre, bietet eine gute Ausstattung und die Umgebung lädt zum Spaziergehen ein.

Das Thema lautet diesmal »Weiterkommen: Geistlich wachsen – Leben entfalten – Frucht bringen«.

Wir fragen danach, wie unsere Gottesbeziehung wachsen kann, damit das Leben nicht stagniert. Wie kann die Entfaltung unseres Lebens und unserer Gaben aussehen? Wir wollen gemeinsam entdecken, was

dazu helfen kann.

Diese Freizeit ist offen für alle Altersgruppen. Ihr Reiz liegt gerade darin, dass Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen, Junge Erwachsene, Singles, Familien, Menschen im »Mittelalter« und Senioren die Tage gemeinsam erleben. Einge-laden ist jeder, der Interesse hat.

Die Anmeldeformulare mit den genaueren Informationen erscheinen gegen Ende des Jahres.

*Volker Roggenkamp*



### Impressum

Herausgegeben von der Evangelischen Matthäusgemeinde, Antoniusstr. 32, 48151 Münster. Auflage: 700 Stück. Druck: Evang. Kreiskirchenamt, Münster.

Redakt.: Simone Eßlage, Uwe Flick, Barbara Müller-Scheffsky, Rebecca Roggenkamp, Andrea Tekamp, Solveig Wallis. Redaktionsschluss: 20. November 2010.

## Adventssammlung 2010



»Gutes tun tut gut« – so lautet das Leitwort der Diakoniesammlung vom 20. November bis 11. Dezember 2010. Menschen, denen es schlecht geht, brauchen Unterstützung, die ihnen gut tut. Manchmal sind das kleine Hilfen wie ein Beratungsgespräch, eine Selbsthilfegruppe oder eine Begleitung im Alltag. Manchmal brauchen Menschen intensive und langfristige Hilfen, zum Beispiel bei schwerer Krank-

heit, bei gravierenden Erziehungsproblemen oder bei massiver Überschuldung.

Wir helfen Menschen so, wie sie es brauchen. Mit den Sammlungsgeldern helfen wir besonders bei Hilfen, die vor Ort in den Gemeinden angeboten werden. Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Gabe die Adventssammlung. Unsere Konto-Nr. lautet 2004 095 017 bei der KD-Bank BLZ 350 601 90. Stichwort: Adventssammlung 2010. Herzlichen Dank.

**HERZLICHE EINLADUNG**  
 an alle Nachbarn,  
 Freunde der Matthäusgemeinde  
 und  
 Freunde des Kioskplatzes  
 zum  
**Advents- und Weihnachtsliedersingen**  
 mit Bläserbegleitung  
 und Mitwirkung des Matthäus-Chores „Cantate Domino“

bei Kaffee, Glühwein u.a. Getränken, Plätzchen, Weihnachtsgebäck,...

**Samstag, 4.12.2010 um 16.00 Uhr**  
**am KiKaKu (Ecke Antoniusstraße/Hermannstraße)**

**Herzlichen Glückwunsch!**

*Wir gratulieren allen Gemeindegliedern, besonders unseren Seniorinnen und Senioren ab dem 80. Geburtstag, ganz herzlich und wünschen alles Gute und Gottes Segen.*

Liebe Leserinnen und Leser,

die Namen und Daten unserer Seniorinnen und Senioren bzw. bei den Amtshandlungen werden aus Datenschutz-Gründen nicht mehr im Internet veröffentlicht. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Die Redaktion



*P.S. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch im Gemeindebüro erklären.*

**Amtshandlungen**

**Getauft wurden:**

**Kirchlich bestattet wurden:**



**Frühstückstreffen für Frauen**

Antje Rein, Oebisfelde ([www.lebens-nah.de](http://www.lebens-nah.de)), spricht zum Thema:  
**»Burnout«**  
**Freitagabend, 28. Januar 2011, 19:30 Uhr**  
 und am Samstag (Thema ist noch offen)  
**Samstagmorgen, 29. Januar 2011, 9:30 Uhr**  
 im Jugendgästehaus am Aasee, Bismarckallee 33; 13,- incl. Imbiss  
 Eintrittskarten nur bei:  
 Crêperie du Ciel, Maria-Euthymia-Platz 9 ☎ 48 29 915  
 Kiosk Pluggendorfer Marktplatz, Scharnhorststr. 49a ☎ 52 11 04  
 Infos unter: [www.fruehstueckstreffen-ms.de](http://www.fruehstueckstreffen-ms.de)

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Verteilerinnen und Verteiler, ab dem 28. Februar '11 liegt die Ausgabe 2/2011 für Sie in der Kirche bereit. Gerne bringen wir Ihnen den Matthäusboten auch nach Hause – melden Sie sich bitte im Gemeindebüro ☎ 52 39 50. Die Abgabe ist kostenlos.

*Ihre Redaktion*

**Wir versenden den Matthäusboten auch per E-Mail als PDF-Datei. Einfach bestellen unter: [matthaeusbote@gmx.de](mailto:matthaeusbote@gmx.de)**

## Regelmäßige Veranstaltungen

Zu den Gruppen und Kreisen der Matthäusgemeinde sind Sie herzlich eingeladen. Rufen Sie bei Interesse einfach an?

### ● **Veranstaltungen für Kinder** wöchentlich

Kontakt: Julia Kring ☎ 97 56 579

- So 10.00h Kindergottesdienst (ab 6 J.) und Minigottesdienst (3–6 J.)
- So 10.00h Kinderbetreuung »Kleine Freunde« (0–3 Jahre)
- Di, Mi, Do, Matthäus-Mäuse, Kindergruppe (1–3 Jahre)
- 8.00-13.00h Leitung: Reinhild Flick ☎ 02536/97 32 und Nicole Harmeling ☎ 67 43 976; nur nach Anmeldung

### ● **Veranstaltungen für junge Leute**

Kontakt: Peter Weinekötter ☎ 52 27 15

- Di 15.30h Knallfrosch-Äktschentag (6–11 Jahre) 7.12., 25.1., 15.2.
- Mi 19.00h Jugendhauskreis bei Weinekötter/Rathje 14-täglich
- Do 17.30h »Matze – der Jugendkreis« (12–16 Jahre) wöchentlich
- Fr 19.30h Challenge – Jugendevent 4. Freitag im Monat
- So 19.00h Café 18/20 nach dem Anlasser ☺ 1. Sonntag im Monat

### ● **Seniorenkreise**

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mo 10.30h Seniorenhauskreis bei Plachetta 14-täglich 13.12., 27.12. etc.
- Mi 15.00h Matthäus-Senioren-Treff im Gemeindehaus
- 2. & 4. Mittwoch im Monat 8.12., 22.12., 12.1., 26.1. etc.

### ● **Hauskreise**

Kontakt: Melanie Decher ☎ 02501/92 86 02 und Henning Saxe ☎ 89 70 16

Gespräche über Texte der Bibel und Fragen des Glaubens im Wohnzimmer: wöchentlich mittwochs bei Müller-Scheffsky, Winterberg, donnerstags bei Meyer, Nadirk/Klause, Studentenhauskreisen, freitags bei Schmidt; 14-täglich montags bei Haack, mittwochs bei Decher, Deters, Eßlage, Heide, Petersen, Schlingheider, Tekamp, donnerstags bei Klatt, Roggenkamp

### ● **Offener Bibelabend** 14-täglich

Kontakt: Rolf Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Mi 20.00h Bibelabend im Gemeindehaus zum Propheten Jeremia
- 1.12., 15.12., 29.12., 12.1. etc.

### ● **Frauenkreise** 14-täglich

Kontakt: Hildegard Kuithan ☎ 02534/97 72 765

- Do 19.30h Donnerstagskreis im Gemeindehaus 2.12., 16.12. etc.
- Do 20.00h Hauskreis für Frauen b. Meyberg-Crighton 9.12., 23.12. etc.

### ● **Sonstige Treffen** wöchentlich

- Mo 20.00h Kirchenchor, Leit.: Ilona Reifschneider ☎ 02506/303201
- Di 20.00h Missionsgebet, Sakristei 2. Di. im Monat 14.12., 11.1., 8.2.
- Mi 6.30h Morgengebet im Gemeindehaus
- Do 15.00h Café am Donnerstag, Gemeindehaus 15–17 Uhr 1. Do. im Monat 2.12., 6.1., 3.2., 3.3. etc.
- So 9.30h Gebet vor dem Gottesdienst in der Sakristei
- So 11.00h Eine-Welt-Tisch nach dem Gottesdienst 1. So. im Monat Herz & Hand Mitarbeitertreffen nach Absprache

## Kontakte



Pfarrer	Volker Roggenkamp, Antoniusstr. 33	52 53 86
	<i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	
Vikar	Johannes Röskamp, Gartenstr. 14	89 03 754
Jugendreferent	Peter Weinekötter, Büro: Antoniusstr. 31	52 27 15
	<i>Sprechzeiten: Nach Vereinbarung</i>	
Gemeindebüro	Gemeindesekretärin Annette Fehsenfeld	
	Antoniusstr. 32, 48151 Münster	52 39 50
	<i>Bürozeiten: Mo., Di., Do, Fr. 10–12 Uhr</i>	Fax 52 09 899
	<i>Do. auch 16–18 Uhr; Mi. geschlossen</i>	
Kindergarten	Leitung Manfred Fehrmann	
	Antoniusstr. 32	52 36 50
Diakoniestation	Hörsterplatz 2 b	79 10 20
Organist	Johannes Reinwarth	53 95 508
Küster	Walter Zimmer, Antoniusstr. 32	53 27 39
Internet	<b>www.matthaeusgemeinde.org</b>	
E-Mail	gemeindebuero@matthaeusgemeinde.org	
Bankverbindung	Konto-Nr. 1010 4040, BLZ 400 501 50 bei der Sparkasse Münsterland-Ost	